

Wendehausen am Erdgas-Netz

Thüringer Energienetze investieren 650.000 Euro

Von Reiner Schmalzl

Katharinenberg. Seit Donnerstag ist nun auch die Südeichsfeld-Ortschaft Wendehausen an das Erdgas-Netz angeschlossen worden. So können jetzt die ersten Abnehmer im dortigen Katharinenstieg ihre Heizung und Warmwasserversorgung auf den kostengünstigen und klimafreundlichen Energieträger umstellen. Nach der grundhaften und komplizierten Sanierung wird die Anliegerstraße somit weiter aufgewertet.



Martin Beyer von der Firma Elektrobau Bellinger aus Schönstedt bindet Wendehausen von Katharinenberg aus an das bestehende Erdgas-Netz an.

FOTO: REINER SCHMALZL

Dazu wurde ein neuer Abzweig an der am Ortseingang von Katharinenberg aus Richtung Diedorf kommenden Transportleitung nach Wendehausen geschaffen. Von Oktober bis in diese Woche ist zunächst die 2,8 Kilometer lange Transportleitung zwischen den beiden Orten der Landgemeinde Südeichsfeld verlegt worden. Dafür hat das Unternehmen Thüringer Energienetze als Auftraggeber rund 380.000 Euro investiert, sagte Bauleiter Thomas Blümel.

Durch die Firma Elektrobau Bellinger aus Schönstedt sei das Projekt im Spätherbst und Winter reibungslos über die Bühne gegangen. Im April würden dann die Leitungen und Hausanschlüsse in der Diedorfer und Scharfloher Straße in Wendehausen verlegt, was zwangsläufig mit einigen Behinderungen verbunden sei. Investiert werden sollen in diesen Bauabschnitt dann weitere 270.000 Euro, so Blümel.

„Es ist schon ein Ereignis, wenn die Nachbarn von unserem Ort aus an das lange geforderte Erdgas-Netz angeschlossen werden“, sagte Katharinenbergs Ortschaftsbürgermeister Tobias Oberthür. Sein Ort sei bereits über 20 Jahre angebundener. Man habe die Chance genutzt und in den vergangenen Jahren beharrlich darum gerungen, die Ortschaft Wendehausen mit Erdgas versorgen zu können, erinnerte Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (parteilos).

Für die Anbindung Wendehausens an das Erdgasnetz wurde die Zollgasse in Katharinenberg übrigens wieder einmal ihrem geschichtsträchtigen Ruf gerecht. Denn dort befand sich einst die Schnittstelle eines bedeutenden Handels- und Verkehrsweges zwischen Thüringen und Hessen.